Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 59 (1955-1956)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNG

Die Mission des «Schwarzen Drachens»

Am 1. Juli 1949 brachte der Verlag Sauerländer, zusammen mit der Internationalen Vereinigung zur Herausgabe des guten Jugendbuches, eine Serie der spannendsten und besten Erzählungen der Weltliteratur heraus. Jeden Monat erschien ein Band. Die Serie, die den amerikanischen Taschenbüchern ähnelt, hat drei Aufgaben. Sie will die besten und spannendsten Erzählungen zu einem so billigen Preis herausgeben, dass sie — ausser durch die Buchhandlungen — auch über die Kioske und Papiergeschäfte den breitesten Volksschichten zugänglich gemacht werden können. Ihre zweite Aufgabe ist, eine Brücke von der Jugendliteratur, die den jungen Menschen durch die Schuljahre begleitet, zu der allgemein guten und unterhaltenden Literatur zu schlagen. Sie soll also eine erste und billige Bibliothek für die Fünfzehn- bis Zwanzigjährigen werden und vom Abenteuer her zu den grossen Geistern der Weltliteratur führen. Ihre dritte Aufgabe ist es, einen Damm gegen die Flut der Schundliteratur und der schlechten Magazine zu bilden. Deswegen suchten die Herausgeber auch die spannendsten Erzählungen der Weltliteratur aus und umkleideten die ersten Bände mit bunten, lockenden Umschlägen. Fünf Jahre nach Erscheinen der ersten Bände und nachdem bereits 49 Bände und in einem Monat der 50. Band von so namhaften Autoren, wie Jack London, Edgar Allen Poe, Gottfried Keller, Theodor Fontane, Hermann Melville, Joseph Conrad, Thomas Mann, R. L. Stevenson und vielen anderen, erschienen sind, darf man schon mit gutem Recht sagen, dass die Drachenbücher ihrer Mission gerecht werden. Die Bändchen mit den Schwarzen Drachen sind in fast allen Buchhandlungen und Kiosken zu sehen, und sie erfreuen sich nicht nur der Zuneigung der Erwachsenen, sondern auch der Liebe der Jugend. Im abendlichen Zelt lesen sie die jungen Wanderer, auf den Bücheregalen der jungen Arbeiter bilden sie die ersten Anfänge einer Bibliothek der Weltliteratur, in den Schulbibliotheken finden sie Einlass und in den höheren Schulen und Gewerbeschulen werden sie als Klassenlektüre gelesen. Ja, es gilt, was Hermann Hesse vor einem Jahr über die Drachenbücher schrieb: «Ich kann mir denken, dass der auf überwürzte Sensationsschmöcker gierige Käufer, der auf ein so getarntes Bändchen hereinfällt und einem Autor wie Balzac, Raabe, Stifter auf den Leim gegangen ist, mit Befremden zuerst, dann aber mit Entzücken die Erfahrung macht, dass es auch eine andere Art von Lesestoff gibt als den, den er bisher kannte und verschlang, dass er hinter der spannenden Geschichte etwas Edleres an Kunst, an Unterhaltung, an Seelennahrung entdeckt, als was er bisher gekannt hatte, und dass er, wenn er wieder etwas Taschengeld für Lektüre zum Kiosk trägt, gerade dieser Juventus-Bücherei Vertrauen schenken wird.» Der Verlag und die Herausgeber sind sich aber klar, dass sich die Mission des Schwarzen Drachens erst erfüllt hat, wenn die Schundliteratur, die wieder in beängstigendem Masse unser Land überschwemmt, aus der dominierenden Stellung verdrängt wird.

Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.